
Inhalt

Vorwort	13
Einleitung	15
Rechavia – die Entwicklung eines Stadtviertels	15
Gründung und Aufbau des Viertels	15
Die Jeckes und Rechavia	18
Die Entwicklung des Viertels vom Ende der Mandatszeit bis heute . .	22
Rechavia und die religiöse Einwanderung aus Deutschland	24
Methodisches Vorgehen	26
Kultur und Kulturtransfer	26
Leitfragen und Thesen	28
Einteilung der Arbeit	32
Probleme der thematischen Abgrenzung	34
Forschungsstand	35
Quellen	37
Bemerkungen zur Zitierweise	42
Die religiösen Institutionen der Einwanderer im historischen Überblick	45
»Binjan Zion« – Rabbiner Unna und die Gemeindeorthodoxie in	
Rechavia	45
Die deutsche Separatorthodoxie in Rechavia	52
Chorev – Frankfurt in Jerusalem	52
Chorev nahestehende Institutionen	56
Die Chorev-Schule	57
Die Jeschiva Kol Tora	58
Emet ve-Emuna – eine Reformgemeinde?	60
Kurzer Überblick über die Geschichte der Gemeinde	60
Die Zielsetzung der Gemeinde	63
Har-El – Jenseits von Orthodoxie und Liberalismus?	68
Ausblick	70

Der Gottesdienst	71
Zielsetzung	71
Der südaschkenasische Gebetsritus und seine historischen Veränderungen	72
Die Liturgie in den orthodoxen Synagogen – zwischen Bewahrung und Vereinheitlichung	75
Binjan Zion – Der südaschkenasische Gebetsritus	75
Chorev – Der Nussach der Schüler des Gaon von Wilna	78
Die Gebetsriten als Hindernis beim Versuch der Vereinigung von Binjan Zion und Chorev	83
Die Wiederbelebung des alten Ritus seit den 1980er Jahren	86
Das liberale Judentum zwischen Tradition und radikalem Neuanfang .	93
Emet ve-Emuna – Die Hinwendung zum traditionellen Gebet	93
Har-El – Der Versuch eines liturgischen Neuanfangs	101
Die Erziehung	107
Zielsetzung	107
Das Engagement Isak Unnas in der Erziehung in Palästina	108
Die Bemühungen um die religiöse Erziehung der Jugend	108
Die Rabbinervereinigung Esriel	114
Erwachsenenbildung in der Unna-Gemeinde	117
Mekor Chajim	117
Das Lehrprogramm in der Synagoge Binjan Zion im Sommerhalbjahr 1940	119
Das Lehrprogramm in der Synagoge Binjan Zion im Winterhalbjahr 1940/41	121
Das Lehrprogramm in der Synagoge Binjan Zion im Sommerhalbjahr 1944	126
Fazit	128
Die Chorev-Schule – Der Kampf um das neoorthodoxe Erziehungsideal	129
Die Entwicklung der Chorev-Schule von 1934 bis in die 1990er Jahre .	130
Die Herkunft der Schüler	134
Unterschiedliche Haltungen in der Erziehungsfrage	137
Die Position der Neoorthodoxie	137
Die Position der Rabbiner des alten Jischuv	141
Der Konflikt mit dem Va'ad ha-ir ha-aschkenasi	143
Die Suche nach dem passenden Derech Erez	151
Fazit	155

Die Jeschiva <i>Kol Tora</i> und der Kulturtransfer von Ost- nach Westeuropa	156
Die Vorgeschichte: Die Faszination der Jeschivot in Osteuropa auf die neoorthodoxe Jugend	157
Los von Hirsch! Die Rolle von Jechiel Michel Schlesinger und Baruch Kunststadt in der Erziehung der neoorthodoxen Jugend in Deutschland	162
Tora u-Mussar: Gründung und Gründungsmythen der Jeschiva Kol Tora in Jerusalem	170
Die Entwicklung der Jeschiva (1939 – 2004)	179
Fazit	181
Erwachsenenbildung bei den liberalen Juden in Jerusalem: Das Lehrhaus <i>Emet ve-Emuna</i>	182
Vortragsreihen der Hitachduth Olej Germania in der Synagoge (1941 – 1948)	182
Das Konzept der Erwachsenenbildung in der Gemeinde in den 1940er Jahren	186
Nach dem Ende der HOG-Volkshochschule: Die Lehrtätigkeit der Gemeinde Emet ve-Emuna von 1948 – 1970	189
Fazit	193
Das politische Spannungsfeld	195
Zielsetzung	195
Die Orthodoxen im Parteienkonflikt	196
Die Rolle der Unnas in der Zionistischen Bewegung	196
Achduth	200
Der Weg Isaac Breuers in die jüdisch-orthodoxe Gemeindepolitik	203
Der Kampf um den Gottesstaat	204
Gemeindepolitik in Paragrafen – Ein Vergleich der Statuten von Binjan Zion und Chorev	208
Gemeindepolitik in den Statuten der Synagoge Binjan Zion	209
Gemeindepolitik in den Statuten der Chorev-Synagoge	213
Organisatorische Besonderheiten der zwei Synagogenvereine	215
Die Vereinigungsversuche zwischen Binjan Zion und Chorev	220
Der Diskussionsverlauf im ersten Vereinigungsversuch (1940)	220
Der Hintergrund des Scheiterns: Ein importierter Konflikt	229
Neue Bündnispartner und eine abermalige Annäherung (1940 – 1953)	232
Späte Bemühungen um einen Kompromiss (1998)	234
Fazit	239

Das liberale Judentum im Spannungsfeld zwischen säkularem Zionismus und Orthodoxie	241
Der Kampf gegen einen orthodoxen Alleinvertretungsanspruch und für eine religiöse Erneuerung im Jischuv	247
Ein Aufruf und seine Folgen	247
Rückblick: Die Anfänge der religiösen Erneuerungsbewegung im Jischuv	254
Die 1940er Jahre: Die religiösen Zirkel	256
Das vorläufige Scheitern an der Landsmannschaft	261
Eine Sabra-Neugründung? Die Gemeinde Har-El in Jerusalem	264
 Epilog: Kulturtransfer und religiöser Neuanfang	279
Washington Heights und Rechavia	279
Das deutsch-jüdische Emigrantenmilieu in den Washington Heights .	279
Die Refugee Congregations	281
Die Gemeinden als soziale Bezugsgruppen	286
Der Versuch einer Erhaltung der deutschen Synagogenliturgien . . .	288
Libérale Landsmannschaften	289
Erwachsenenbildung	290
Die Mitwirkung deutscher Einwanderer in amerikanischen Gemeinden	291
Ein neuer Konservatismus	293
Kurzfristiges Scheitern oder langfristiger Erfolg? Bilanz eines Kulturtransfers	297
Die orthodoxe Tradition	297
Die liberale Tradition	300
 Verortung	305
 Abkürzungsverzeichnis	307
 Literatur	309
 Abbildungsnachweis	327
 Personenregister	329
 Sachregister	335